



Startseite | Lokales | Emmental | 11'000 Franken Spenden - Alten Speicher vor dem Zerfall gerettet

Abo **11'000 Franken Spenden**

## Alten Speicher vor dem Zerfall gerettet

Der Besitzer und die Lokalhistorikerin sammelten Geld, um einen über 280-jährigen Speicher in Utzenstorf restaurieren zu können. Nun wurde darin ein Dorfarchiv eingerichtet.

Nadja Noldin

Publiziert: 05.06.2021, 07:33



Fast fertig renoviert: Lokalhistorikerin Barbara Kummer und Besitzer Beat Rickli stehen vor dem Speicher an der Oberdorfstrasse 18 in Utzenstorf.

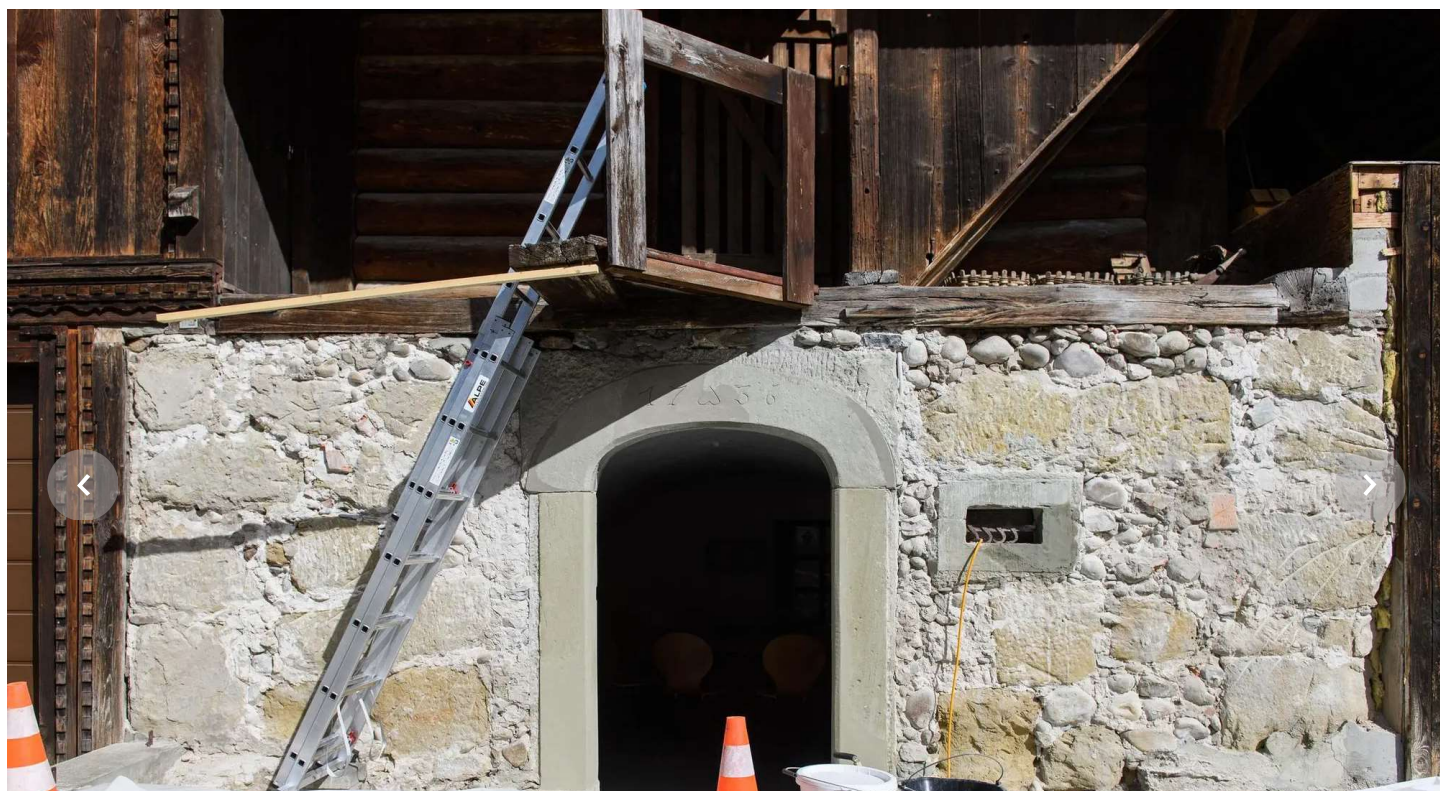
Foto: Raphael Moser

Beat Rickli klettert die Leiter hoch in den ersten Stock des alten Speichers. «Hier kommt nachher noch eine Treppe hin», sagt er und geht eine Stiege weiter hinauf auf die Laube, die unter dem Satteldach rundherum führt. Rickli streicht über das neue, helle, unbehandelte Holz. Jahrzehnte sei der Weg über die Laube zu gefährlich gewesen, meint der Strassenbauer. Das Holz sei morsch und brüchig geworden. Erst seit kurzem ist der Bretterboden wieder begehbar. Laube, Dach, Teile der Holzwände und Treppen wurden ersetzt.

Rickli geht noch einen Stock höher zum Dachgeschoss und auf die zweite neue Laube, die mit schmucken Balusterbrettern versehen ist. Der mit Spinnweben behangene dicke Dachbalken aus Eiche allerdings ist derselbe wie damals. Holzwürmer haben Spuren hinterlassen. Dennoch ist eine Inschrift mit der Jahreszahl 1735 zu erkennen.

## Zusammen mit der Denkmalpflege

Der häufig unbeachtete dreistöckige Speicher, der direkt an der Oberdorfstrasse in Utzenstorf steht, ist ein Zeitzeuge. Über 280 Jahre alt. Besitzer Beat Rickli hat ihn vor dem Zerfall gerettet und renovieren lassen. Derzeit erfolgt der Endschliff: Das Mauerwerk aus Sand- und Feldsteinen muss noch fertig verputzt werden. Die Ausführung wird von der kantonalen Denkmalpflege begleitet.





Der erhöhte Keller aus Sand- und Feldsteinen. Dieser wird noch verputzt.

Foto: Raphael Moser

Rickli ist wieder in den zweiten Stock hinuntergegangen und öffnet eine knarrende Tür mit eisernem Kastenschloss. Den interessantesten Raum hat er sich bis zum Schluss aufgespart. Wo früher Partys gefeiert wurden, sind heute ein kleines Museum und das Dorfarchiv der Lokalhistorikerin Barbara Kummer untergebracht.

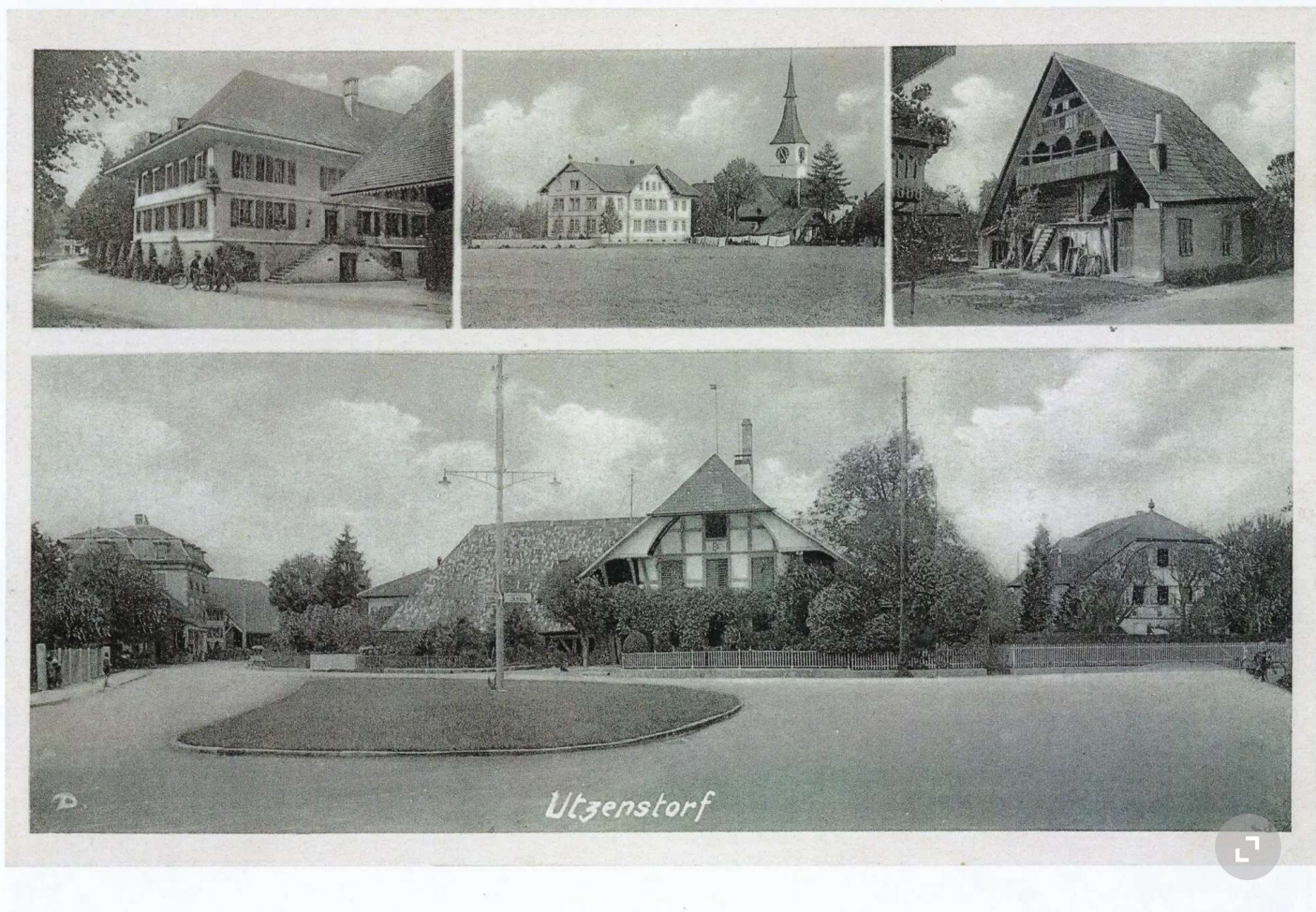
Zu entdecken sind alte Landkarten, Schwarzweissporträts eines geschnäuzten Mannes und einer streng blickenden Frau, eine Keksdose, ein Spinnrad, Hobel, Nägel, ein rostiges Bügeleisen, Grossmutter's Schuhe, ein Glockenklöppel der Utzendorfer Kirche und vieles mehr. Hefte und Chroniken liegen auf. In den Schränken eingereiht finden sich sauberlich beschriftete Ordner, Mappen und Schachteln.



Blick in den Raum mit dem Dorfarchiv ...

Foto: Raphael Moser

Beat Rickli ist an der Oberdorfstrasse aufgewachsen. Der Speicher gehörte zum ehemaligen «Doppelhaus» und war unter den beiden Besitzern auf spezielle Art aufgeteilt worden. Lange war an eine Sanierung des morschen Gebäudes nicht zu denken. Es war zu kompliziert, man konnte sich nicht einigen. Vor gut zehn Jahren kaufte Rickli, der gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin im Haus wohnt, den Speicher der Nachbarin ab. Mit nur einem Eigentümer war es ungleich einfacher, die Renovation zu planen und durchzuführen. Für die verschiedenen Gesuche benötigte er aber noch eine Dokumentation über die Geschichte dieses Speichers. Die lieferte ihm Barbara Kummer.



Alte Postkarte von Utzenstorf aus den 1930er-Jahren, oben rechts der Speicher, den Beat Rickli jetzt renoviert hat.

Foto: PD

Die Utzenstorfer Lokalhistorikerin und Gotthelf-Spezialistin ist fasziniert von den Geschichten rund um alte Bauten im Dorf – und sie ist eine Frau der Tat. Sie nimmt die Dinge in die Hand, selbst wenn sie mit Aufwand verbunden sind. «Tja, wir wussten, wir würden viel Geld brauchen», sagt Barbara Kummer. Sie hätten Orga-

nisationen, die Gemeinde und Banken angeschrieben und quasi nur Absagen kassiert.

## Private sponsern 11'000 Franken

Doch Barbara Kummer und Beat Rickli warfen die Flinte nicht ins Korn. Sie lancierten ein Sponsoring. Kummer hielt noch vor dem Beginn der Pandemie zwei Vorträge zum Thema alte Speicher, umrahmt von kleinen Ausstellungen, und sammelte Geld. «Das Echo von Leuten aus Utzenstorf und Umgebung war gross», hält die pensionierte Bäuerin fest. Viele Private hätten kleine Beiträge gespendet. Über 11'000 Franken seien zusammengekommen. «Das habe ich nicht erwartet», ergänzt Beat Rickli. Er habe sich sehr darüber gefreut. Die Denkmalpflege sicherte später 88'000 Franken zu.



Aufnahme vom Speicher an der Oberdorfstrasse um 1930.

Foto: PD

Noch ist die Renovation nicht abgeschlossen. Rickli rechnet mit total 125'000 bis 130'000 Franken. Das sei viel Geld für einen alten Speicher, sind sich Kummer und Rickli bewusst. Deshalb hätten sie mit der Nutzung als Archiv die Idee gehabt, ihn für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Kummer zügelte ihr Material, das sie bis dahin in ihrem Kuhstall gelagert hatte, dorthin.

## Tag der offenen Tür geplant

Das Dorfarchiv beinhaltet Dokumente, Karten, Pläne, Zeichnungen, Fotografien, Briefe, Protokolle, Zeitungsausschnitte. Materialien, welche Kummer über die Jahre gesammelt hat oder die vom aufgelösten Verein Gotthelf-Fonds übrig blieben. Sie hat eine digitalisierte Liste erstellt.

Interessierte, die über Utzenstorf, Geschichte, Persönlichkeiten oder historische Ereignisse recherchieren wollen, können künftig mit Voranmeldung die Sammlung besuchen und Unterlagen ausleihen. Geplant ist auch ein Tag der offenen Tür. Der Zeitpunkt ist allerdings noch offen.

Publiziert: 05.06.2021, 07:33

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**1 Kommentar**